



LEITBILD

“Als Wohnregion gemeinsam wachsen”

Leitbild

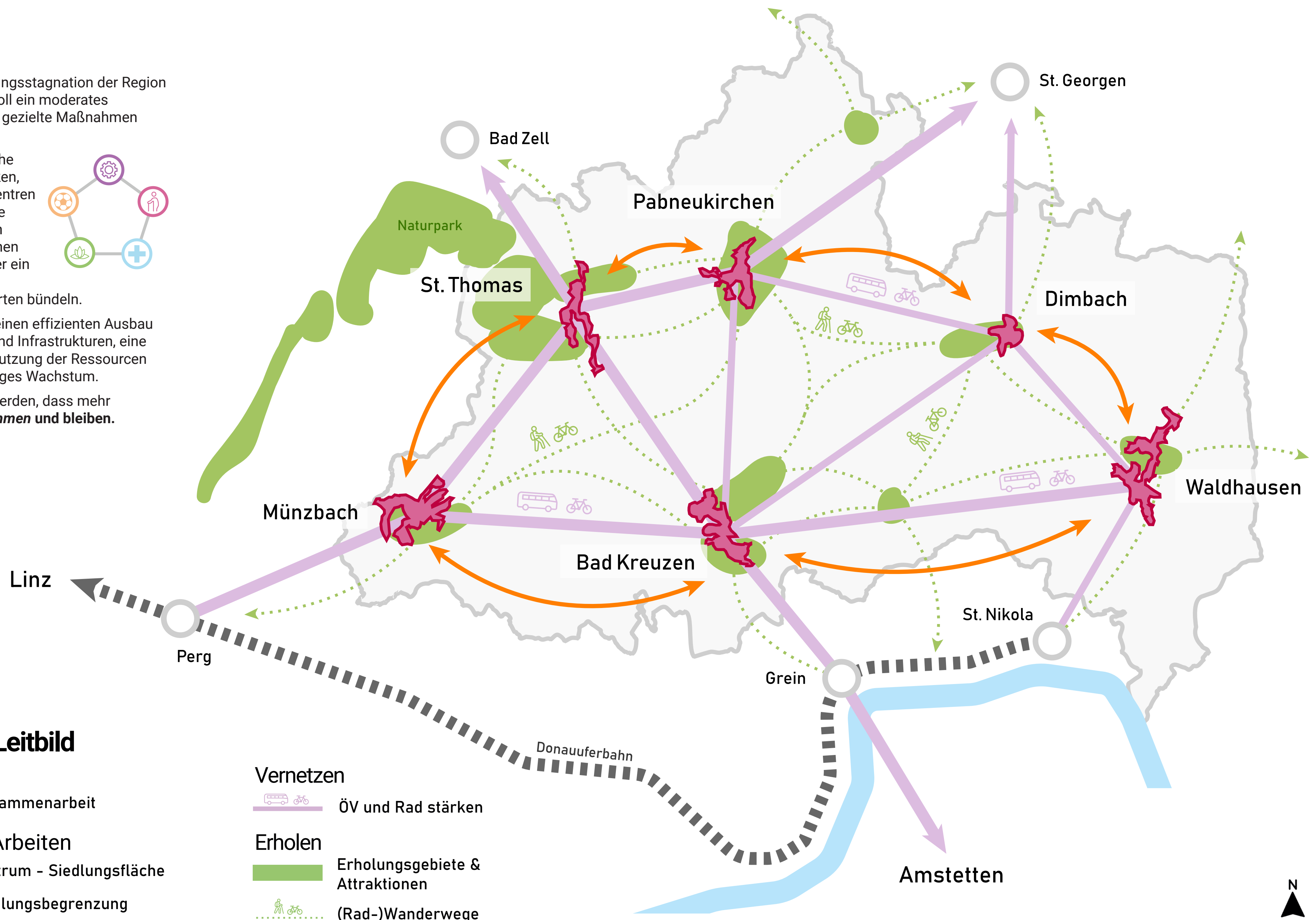
Um die Bevölkerungsstagnation der Region zu überwinden, soll ein moderates Wachstum durch gezielte Maßnahmen erreicht werden.

Eine polyzentrische Struktur mit starken, spezialisierten Zentren soll entstehen, die Angebote (z.B. ein Sportzentrum, einen Gewerbepark oder ein Ärztezentrum) an zentralen Standorten bündeln.



Dies ermöglicht einen effizienten Ausbau von Angeboten und Infrastrukturen, eine wirtschaftliche Nutzung der Ressourcen und ein nachhaltiges Wachstum.

So soll erreicht werden, dass mehr Menschen **ankommen** und **bleiben**.



Legende Leitbild

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten

- 🏠 Zentrum - Siedlungsfläche
- 🌿 Siedlungsbegrenzung

Vernetzen

🚆🚲 ÖV und Rad stärken

Erholen

- 🌿 Erholungsgebiete & Attraktionen
- 🚶🚲 (Rad-)Wanderwege



Kooperieren

Kooperieren bedeutet die enge Zusammenarbeit der sechs Gemeinden, um ihre individuellen Stärken zu bündeln und Schwächen auszugleichen.

Jede Gemeinde soll ihre spezifischen Schwerpunkte weiterentwickeln, um gemeinsam ein polyzentrisches Netzwerk zu schaffen, in dem sich die Gemeinden gegenseitig ergänzen. Diese Kooperation ermöglicht eine wirtschaftliche und effiziente Bereitstellung sowie den Ausbau der regionalen Angebote.

Ziele Kooperieren

- Abstimmung von Zielen und Strategien der Gemeinden, gemeinsame Entwicklung
- Kosten- und Gewinnteilung, Koordination des Erwerbs und Konsolidierung von Dienstleistungen fördern
- Effiziente Ressourcennutzung
- Zusammenarbeit in den Bereichen Verkehr, Infrastruktur und soziale Dienste fördern



Wohnen & Arbeiten

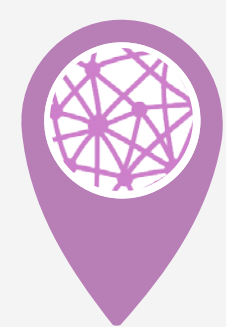
Wohnen und Arbeiten sind im Rahmen dieses Leitbildes die zentralen Elemente, welche im Strudengau Nord wachsen sollen. Wohn- und Arbeitsflächen sollen in den Hauptorten konzentriert werden, um Ressourcen effizient zu nutzen und kurze Wege zu schaffen.

Betriebe mit großem Flächenbedarf oder störendem Potenzial werden außerhalb der Ortskerne angesiedelt.

Die Hauptorte werden verdichtet und sollen zentrale Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Freizeitstandorte werden, was eine Aufwertung der Ortskerne und Verkehrsberuhigung erfordert.

Ziele Wohnen & Arbeiten

- Die Bevölkerungszahl soll sich in den nächsten 10 Jahren um 10-20% steigen.
- Bezahlbarer Wohnraum: sozialer Wohnungsbau, Mietpreis- regulierung, Förderung von genossenschaftlichem Wohnen, und sozialverträglichen Wohnprojekten
- Kürze Arbeitswege durch Integration von Arbeitsplätzen in Wohngebieten
- Mischgebiete und flexible Arbeitsmodelle fördern



Vernetzen

Eine polyzentrische Region erfordert eine nachhaltige Infrastruktur, die die Mobilität zwischen den Zentren durch Fahrrad und ÖV fördert. Ziel ist eine schnelle und effiziente Erreichbarkeit, um die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden zu stärken, Betriebe besser zu vernetzen und das regionale Angebot für Einwohner zugänglicher zu machen.

Ziele Vernetzen

- Alle sechs Gemeinden sollen ein attraktives und regelmäßiges ÖV-Angebot erhalten, in dem sie mindestens einmal pro Stunde bedient werden. Der ÖV soll gleich schnell wie der MIV sein.
- Es soll ein kohärentes Radwegnetz entstehen, welches den Bedürfnissen des Alltagsverkehrs gerecht wird.



Erholen

Der Begriff „Erholen“ umfasst Aktivitäten von passivem Verweilen bis zu Sport und Freizeitgestaltung, die sowohl der lokalen Bevölkerung als auch Touristen zugutekommen. Eine naturnahe Gestaltung, zusammen mit der Ausbau von Rad- und Wanderwegen fördern den Zugang zur Natur und vernetzen Freizeitmöglichkeiten.

Dabei sollen Gemeinschafts- und Ruhebedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt werden.

Ziele Erholen

- Ausbau von Erholungsangeboten in Natur, Sport, Kultur und Wellness
- Niederschwelliger Zugang zu den Erholungsmöglichkeiten
- Ausbau der Verbindungen zwischen Erholungszielen durch Rad- und Wanderwege
- Erhaltung & Schutz der natürlichen Lebensräume
- Synergien zwischen Erholungsaktivitäten und Landwirtschaft fördern
- Bereitstellung von Ressourcen, um das Gedeihen der Vereine zu fördern



ANALYSE

“Als Wohnregion gemeinsam wachsen”

SWOT-Karte

Legende SWOT

Stärken

- Kompakt gebaute Ortskerne
- Ansprechende/attraktive Natur
- Wirtschaftszentren in Pendeldistanz
- Starke Firmen bieten Arbeitsplätze
- Starke Vereine für Zusammenhalt
- Starker Landwirtschaftssektor
- Experimentierfreude in Bevölkerung

Schwächen

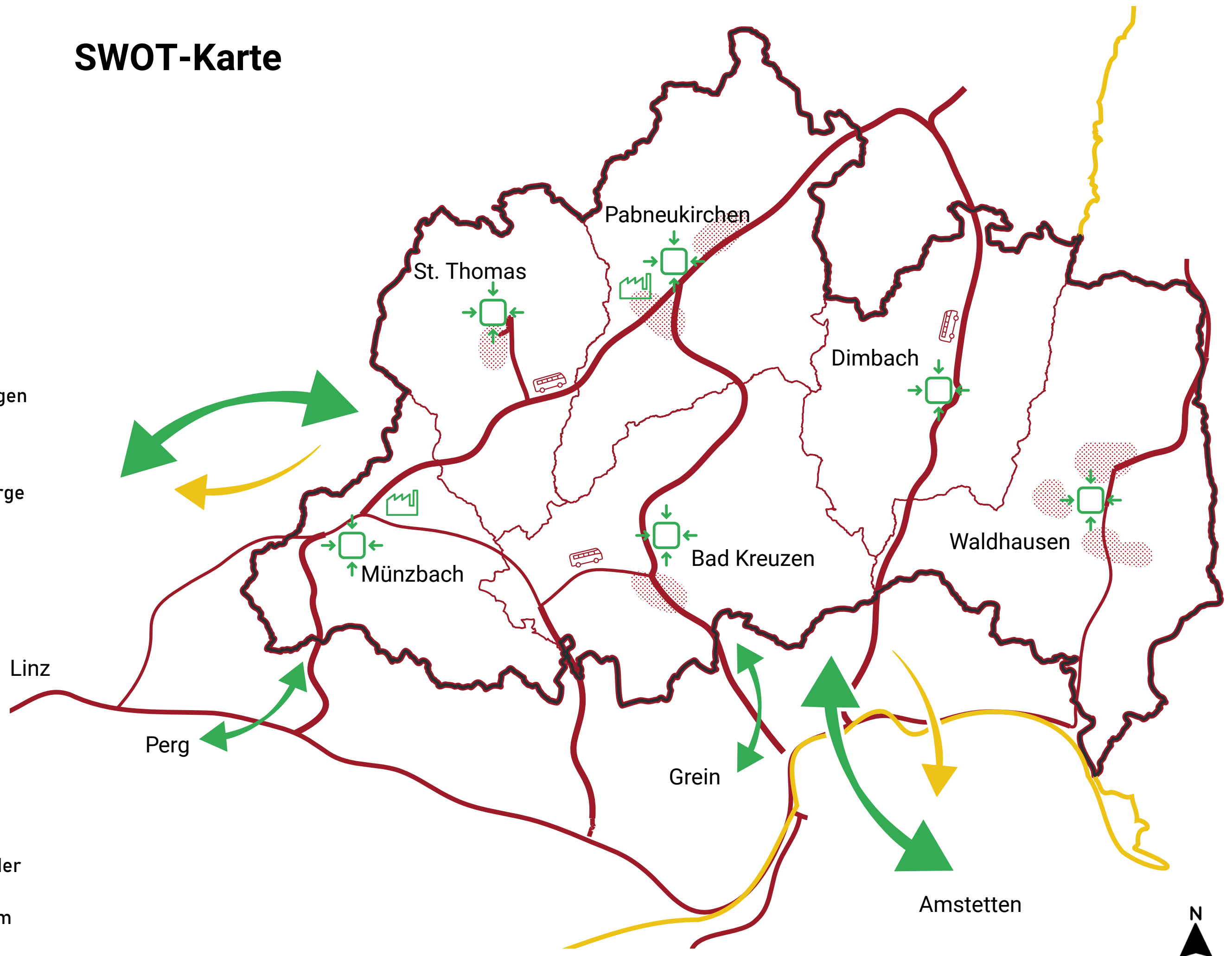
- Unausreichendes ÖV-Angebot
- Zersiedelung
- Mangelnde Kapazität für PV-Anlagen
- Personalmangel im Gewerbe
- Unattraktive lokale Daseinsvorsorge
- Mangelnde Infrastruktur für junge Menschen
- Mangelnde Infrastruktur für ältere Menschen
- Niedrige Aufenthaltsqualität
- Mangelnde Barrierefreiheit
- Schwierige Kooperationen zwischen Gemeinden

Chancen

- LEADER- und andere Förderungen
- Naturnahe Urlaube immer beliebter
- Home-Office ermöglicht Wohnen inabgelegeneren Regionen
- Digitalisierung ermöglicht Ausbau der Nahversorgung ohne Personalbedarf
- Nachfrage an Einfamilienhäuser im Grünen (Angebot vorhanden)

Risiken

- Niedrige Priorität der Region bei der ÖV-Planung
- Nachfrage an Einfamilienhäuser im Grünen (Zersiedelung)
- Steigende Kosten in Landwirtschaft erschweren finanz. Zukunft
- Beschränkte Nutzungsmöglichkeiten durch Widmungen/gesetzl. Vorgaben
- Landesgrenzen sorgen für komplexe Bürokratie Zusammenarbeit
- Trend zu städtischem Wohnen (Urbanität)
- Abwanderung, insbesondere junge Generation



Stärken gesamte Region



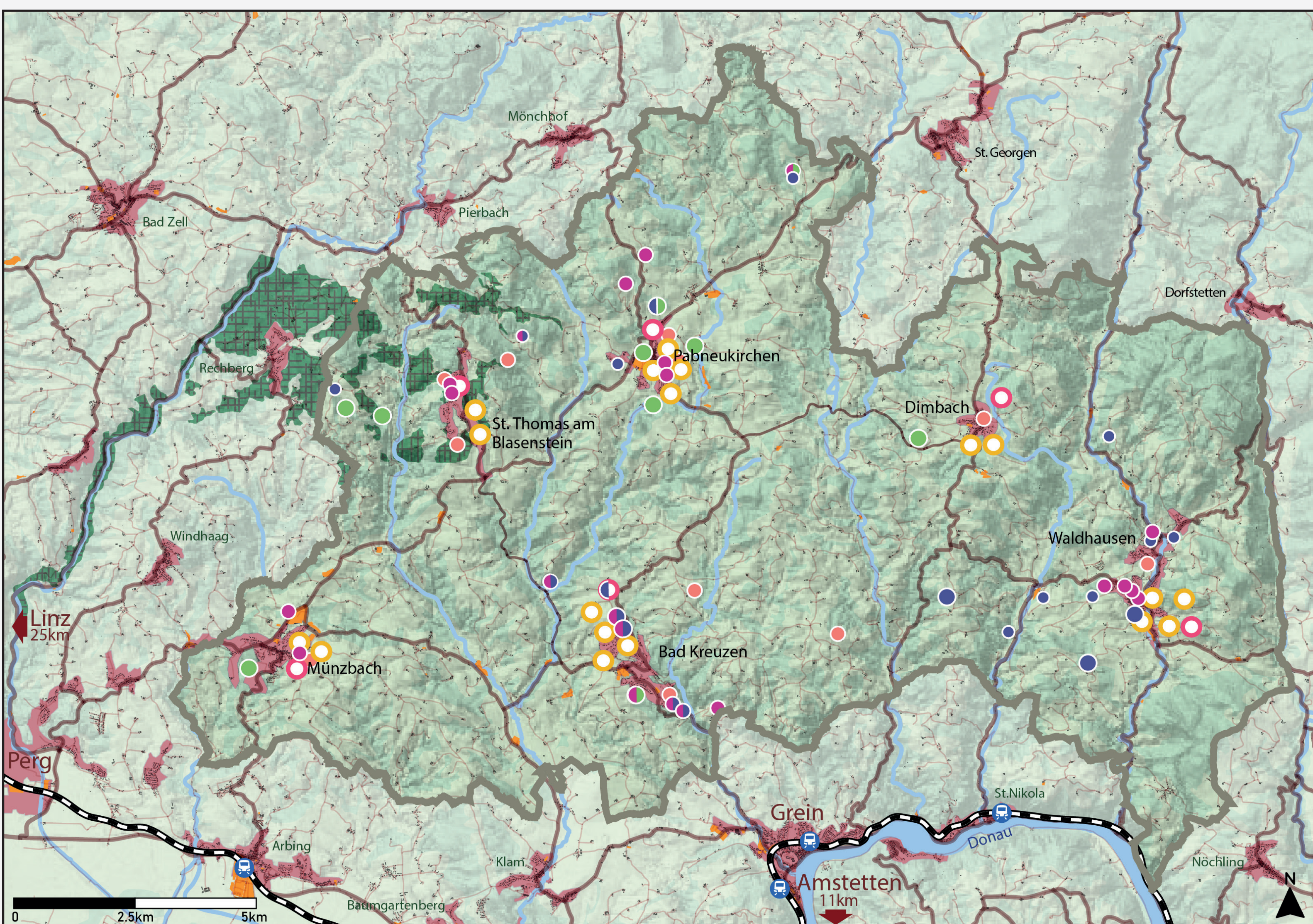
Chancen gesamte Region



Schwächen gesamte Region



Risiken gesamte Region



Strukturkarte

- Projekt Grenze
- Landesstraßen
- Ausgewählte Gemeindestraßen
- Feines Straßennetz
- Bahnlinie
- Gewässer
- Wald
- Acker
- Naturpark
- Siedlungsgebiet
- Gewidmete Gewerbe- und Industrieflächen
- Einzelne Gebäude
- Bahnhof
- Grundversorgung
- Medizinische Versorgung
- Bildung / Kinderbetreuung
- Unterkünfte (bis 10 Betten)
- Unterkünfte (über 10 Betten)
- Kultur Angebot
- Freizeitstätten
- Gastronomie